

Anhang 3

**Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen
gem. Art. 4 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006 für das Operationelle Programm
INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013
CCI-Nr. 2007CB163PO004**

ENTWURF

Inhaltsverzeichnis

zum Anhang 3 des Jährlichen Durchführungsberichts 2010

Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen

1.	Einleitung	55
2.	Ziele, Strategien und Inhalte des Kommunikationsplans	56
3.	Umsetzung der Inhalte des Kommunikationsplans	59
4.	Wirkungskontrolle anhand der Indikatoren aus dem Kommunikationsplan	68
5.	Beschreibung der Umsetzung des Kommunikationsplans in Hinblick auf Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad des OPs.....	69
6.	Weitere Ansätze zur qualitativen Analyse der Publizitätsmaßnahmen	73
7.	Anregungen für die Zukunft	74
8.	Zusammenfassende Beurteilung.....	74

Impressum: Herausgeber: Land Oberösterreich als Verwaltungsbehörde für INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013,
Robert Schrötter

Redaktion: GTS – Gemeinsames Technisches Sekretariat, Manuela Brückler;

Layout: Elisabeth Gutschelhofer

Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen, Schillerstraße 25 / Stiege Nord, A-5020 Salzburg, Tel. +43-
662-623455, Email: gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at

www.interreg-bayaut.net

Stand: Mai 2011

1. Einleitung

Dieser Anhang zum Jährlichen Durchführungsbericht 2010 stellt die Beurteilung der Kommunikationsmaßnahmen gem. Art. 4(2) der DF-VO (EG) Nr. 1828/2006 vom Beginn der Programmperiode (01.01.2007) bis 31.12.2010 im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des Operationellen Programms und die Rolle der Gemeinschaft dar und ergänzt somit auch die Ausführungen zum Kapitel 7 Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Diese erste Beurteilung wird mit einem vertretbaren Aufwand programm-intern mit Betrachtungsschwerpunkt auf den bisher auf Programmebene durchgeführten Publizitätsmaßnahmen durchgeführt. Da sich mit Jahresende 2010 fast alle Projekte noch im Umsetzungsstadium befinden und kaum abgeschlossene Projekte vorliegen, wird auf eine Vergabe an externe Evaluatoren sowie auf eine umfangreiche Fragebogenerhebung bei den Projektträgern oder gar der breiten Öffentlichkeit verzichtet. Derartig umfangreiche und breit angelegte Untersuchungsmethoden und Analysen wären zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr begrenzt aussagekräftig, jedoch mit einem sehr hohen Aufwand verbunden.

Die Zwischenbewertung 2010 soll einen Beitrag zur besseren Beurteilung leisten, inwiefern die im Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 relevanten Zielgruppen von den Informations- und Publizitätsmaßnahmen erreicht wurden und ob Anpassungen bereits bestehender oder die Umsetzung neuer Maßnahmen erforderlich sind, um den Bekanntheitsgrad des Programms bei potenziellen Projektträgern und Multiplikatoren sowie auch der breiten Öffentlichkeit zu erhöhen.

Der Kommunikationsplan zum Operationellen Programm CCI 2007CBC163PO004 wurde der Europäischen Kommission am 11.02.2008 per SFC2007 übermittelt. Die Bestätigung der Konformität gemäß Art. 2 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006 erfolgte mit Schreiben der Europäischen Kommission vom 18.02.2008, DG REGIO E.1/OB D(2008) 740111.

Der Kommunikationsplan enthält lt. VO (EG) Nr. 1828/2006 vom 8.12.2006 Angaben zu folgenden Bereichen:

- den Zielen und Zielgruppen
- der Strategie und dem Inhalt der Informations- und Publizitätsmaßnahmen, die vom Mitgliedsstaat oder der Verwaltungsbehörde durchzuführen und auf potenzielle Begünstigte, Begünstigte und die Öffentlichkeit ausgerichtet sind, unter Berücksichtigung des Mehrwerts der Gemeinschaftsintervention auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene
- dem indikativen Budget für die Durchführung des Plans
- den für die Durchführung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen verantwortlichen Verwaltungsstellen oder Einrichtungen
- der Art und Weise, in der die Informations- und Publizitätsmaßnahmen in Bezug auf Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad der operationellen Programme sowie die Rolle der Gemeinschaft bewertet werden

Für die gesamte Priorität 3 "Technische Hilfe" stehen laut Finanzplan € 4.292.669,00 an Gesamtmitteln bzw. € 3.219.500,00 EFRE-Mitteln zur Verfügung. Im Kommunikationsplan waren noch keine Angaben enthalten, wie viel Mittel davon zur Finanzierung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen vorgesehen sind. Die Kosten für die Publizitätsmaßnahmen werden dem Projekt J00201 "Technische Hilfe – Programmumsetzung" zugeordnet, das in der Gesamthöhe von € 240.000,00 bzw. von € 180.000,00 EFRE-Mitteln genehmigt wurde.

Zur **finanziellen Umsetzung** der bisher getätigten Informations- und Publizitätsmaßnahmen ist folgendes festzuhalten:

- Generell wird auch bei Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit auf Programm- und Projektebene der Grundsatz der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit zugrunde gelegt.
- In der Überlappungsphase der beiden Programme INTERREG IIIA 2000-2006 und INTERREG 4 2007-2013 wurden einige Publizitätsmaßnahmen für die Vorbereitung und den Auftakt des neuen Programms noch aus Technische Hilfe-Mitteln des auslaufenden Programms INTERREG IIIA finanziert (1. Auftaktveranstaltung, Druck des neuen Programmfolders, des Programmdokuments, einiger Giveaways, Rollups und Tischfähnchen).
- Für das Projekt J00201 "Technische Hilfe – Programmumsetzung" wurden bis Ende 2010 noch keine EFRE-Auszahlungen getätigt.
- Alle weiteren bisher angefallenen Kosten wurden vom Lead-Partner Amt der Oberösterreichischen Landesregierung aus nationalen Mitteln vorfinanziert.
- Viele Einzelaktivitäten für Publikationen (z.B. Druckkosten) werden über das Projekt J00097 GTS abgewickelt und abgerechnet und scheinen daher dort auf (und nicht im Projekt J00201 "Technische Hilfe - Programmumsetzung").

2. Ziele, Strategien und Inhalte des Kommunikationsplans

Ziele des Kommunikationsplanes

Der Kommunikationsplan orientiert sich an folgenden Zielen:

- Der Beitrag der Europäischen Union zur Unterstützung der Regionen wird umfassend bekannt gemacht. Ebenso wird die breite Öffentlichkeit über die Rolle informiert, welche die Europäische Union zusammen mit den österreichischen Ländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich sowie dem Freistaat Bayern zugunsten der betreffenden Interventionen und deren Ergebnissen spielt.
- Die Transparenz über Programminhalte und -maßnahmen wird sichergestellt.
- Eine Imagesteigerung der grenzüberschreitenden Programme wird angestrebt.
- Ein Zugang zu allen programmrelevanten Informationen wird jederzeit und für jedermann sichergestellt. Es erfolgt eine stetige Information über Förderbedingungen, Verfahrensbeschreibungen, Projektauswahlkriterien und AnsprechpartnerInnen.
- Der Bekanntheitsgrad des neuen Programms „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ im Fördergebiet wird erhöht, der Nutzen von INTERREG erläutert und FörderinteressentInnen zu neuen Projektideen angeregt.
- Es erfolgt eine Optimierung der Kommunikation zwischen den Verwaltungseinrichtungen, Gremien und beteiligten Organisationen, z.B. der Euregios zur Verbesserung des Informationsflusses.
- Es wird ein einheitlicher Wissensstand der am Programm beteiligten AkteurInnen über Standards und Werkzeuge der Programm- und Projektabwicklung entwickelt.
- Eine regelmäßige Information über Programmfortschritt und Programmresultate wird gewährleistet.

Zielgruppen

Die Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Rahmen des Programms "Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit" Deutschland/Bayern – Österreich 2007-2013 zielen schwerpunktmäßig auf zwei Gruppen ab:

Interne Zielgruppe:

Eine schnelle und zielorientierte interne Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Programmumsetzung in der gemeinsamen Grenzregion. Folgende Gruppen werden insbesondere angesprochen:

- AkteurInnen des Programms
- Gremien des Programms
- Behörden des Programms

Externe Zielgruppe:

Eine breit angelegte und transparente externe Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Programmnutzung und -bekanntmachung. Folgende Gruppen werden insbesondere angesprochen:

- potenziell Begünstigte, d.h. die ProjektwerberInnen
- Endbegünstigte, d.h. die ProjektträgerInnen und deren PartnerInnen
- die allgemein interessierte Öffentlichkeit
- die Politik
- die Behörden, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene

Strategieansatz

Um die Ziele des Kommunikationsplans zu erreichen und um medial möglichst stark präsent zu sein, werden in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen die für die jeweilige Zielgruppe adäquaten Medien (Print, Internet, E-mail, Hörfunk, Fernsehen) eingesetzt bzw. angesprochen.

In der Wirkung nach außen wird dabei insbesondere Wert auf eine jederzeitige Verfügbarkeit der programmrelevanten Informationen für jedermann gelegt.

Überschaubarkeit und Benutzerfreundlichkeit sind dabei wichtige Grundprinzipien. In der Wirkung nach innen hat die Einbindung aller AkteurInnen sowie deren direkte Kommunikation untereinander einen besonderen Stellenwert.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit lebt von Information und Erfahrungsaustausch. Daher unterstützen Seminar- und Dialogveranstaltungen neben der Kontaktvermittlung ganz besonders das „INTERREG-lange“ Lernen der internen Zielgruppe, sind aber auch als wichtiges Serviceangebot für potenziell Begünstigte und Endbegünstigte des Programms zu verstehen.

Für die Umsetzung der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen wird ein insbesondere zeitlich flexibler Ansatz gewählt. Je nach aktuellen Erfordernissen und Bedürfnissen der Zielgruppen können einzelne Maßnahmen vorgezogen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, wiederholt oder auch gekürzt werden.

Für die Organisation der Informations- und Publizitätsmaßnahmen ist im Sinne des Art. 60 Buchstabe j der VO (EG) Nr. 1083/2006 die Verwaltungsbehörde verantwortlich. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem GTS, den Regionalen Koordinierungsstellen und den

Euregios der Programmregion. Bei der Umsetzung der Einzelaktivitäten werden die technischen Merkmale der Informations- und Publizitätsmaßnahmen nach Art. 9 VO (EG) Nr. 1828/2006 berücksichtigt. Ebenso haben die Begünstigten im Zusammenhang mit den Informations- und Publizitätsmaßnahmen den Art. 8 der VO (EG) 1828/2006 zu beachten.

Der Kommunikationsplan soll dazu beitragen, die breite Öffentlichkeit über das INTERREG Programm Bayern – Österreich 2007 - 2013 und die darin vorgesehenen Fördermöglichkeiten sowie über die Rolle der Europäischen Union, der am Programm beteiligten Länder und Mitgliedsstaaten bei der Finanzierung zu informieren.

In der folgenden Tabelle werden die im **Kommunikationsplan festgelegten Einzelaktivitäten in ihrer geplanten zeitlichen Abfolge** dargestellt.

Einzelaktivitäten	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schriftliche PR-Aktivitäten:							
Programm-Homepage	x						
Logo	x						
Programm-Folder, Flyer	x						
Verzeichnis der Begünstigten							
Broschüre Fortschrittsbericht				x			
Leitfaden für Projektwerber	x						
Image-Broschüre (ev. Good Practice Projekte)			x				
Newsletter	x x	x x	x x	x x	x x	x x	x x
Presseaussendungen (in Verbindung mit Veranstaltungen)	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.
Pressekonferenzen	x			x			x
Veranstaltungen:							
Auftaktveranstaltung(en)	x						
Jährliche Informationsaktion		x	x	x	x	x	x
Anbringung der EU-Flagge	x	x	x	x	x	x	x
Vortragsangebote der RKs u. VB auf diversen Veranstaltungen	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.
Workshops/Seminare für Akteure/Behörden							
Service für Projektwerber:							
EU-Fahnen für LP; Tischfahnen							
Rollups (Banner)							
Inhaltliche Vorgaben für Erläuterungstafeln gem. Art. 8 der VO(EG)1828/2006							
Lead-Partner-Seminare		x	x	x	x	x	
Unterstützung der ProjektträgerInnen bei öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (z.B. Tag der offenen Tür, Besichtigungen)		b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.	b.B.
Giveaways	x	x		x			

Erläuterung: grau hinterlegt: Laufende Maßnahme
x Einzelaktion
b.B. bei Bedarf

3. Umsetzung der Inhalte des Kommunikationsplans

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Umsetzung der Inhalte des Kommunikationsplans. Den Einzelaktivitäten gegenübergestellt sind die angesprochenen Zielgruppen.

Einzelaktivitäten gemäß Kommunikationsplan	durchgeführt ja / nein	Anmerkungen	Prioritäre Zielgruppen
Schriftliche PR-Aktivitäten			
Programm-Homepage Bearbeitung und Weiterentwicklung der bestehenden Homepage www.interreg-bayaut.net .	ja	Homepage wird laufend weiterentwickelt, mit weiteren Inhalten gefüllt, ansprechender gestaltet, verbessert und aktualisiert.	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, breite Öffentlichkeit, Politik etc.
Anregung: Newsticker einbauen	nein	Auf einen Newsticker wurde verzichtet, statt dessen werden neue Inhalte unter "Aktuelles" gestellt und an die jeweiligen Zielgruppen eine Email-Benachrichtigung geschickt.	Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Politik etc.
Anregung: Homepage personalisieren	ja	Die Personalisierung der Homepage wurde mit Fotos und Kontaktdaten der Ansprechpartner umgesetzt.	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, breite Öffentlichkeit, Politik etc.
Logo Beibehaltung des derzeitigen Logos (Anpassung); Schaffung einer „Markenidentität“, CI, Verwendung: alle Programmteilnehmer inkl. Begünstigte	ja	Das Programm-Logo wurde vereinfacht und verbessert, der Wiedererkennungswert ist gegeben. Die Verwendbarkeit des Logos hat sich dadurch für vielfältige Anwendungsbereiche erweitert. Auf der Programm-Homepage werden den Projektträgern mehrere Logovarianten zur Verfügung gestellt. Sowohl das EU-Logo als auch das Programm-Logo wird auf allen Publikationen, Werbemitteln und im Internet verwendet. Die Verwendung bei durch das Programm geförderten projektbezogenen Publikationen wird im Zuge der FLC überprüft.	Lead-Partner, Projektpartner, potenzielle Projektträger, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Politik, Europäische Kommission, breite Öffentlichkeit, etc.
Es wird außerdem die Empfehlung formuliert, das Programmlogo sowohl im Schriftverkehr als auch im E-mail-Kontakt zu verwenden.	teilweise	Das Programmlogo ist Bestandteil des offiziellen Briefpapiers und wird im Schriftverkehr verwendet. Aus Gründen der Minimierung von Speicherkapazitäten der E-mail-Server und lokalen Festplatten wird dies beim E-mail-Verkehr nicht in die Praxis umgesetzt.	Lead-Partner, Projektpartner, potenzielle Projektträger, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Politik, Europäische Kommission, breite Öffentlichkeit, etc.
Programm-Slogan Als Hinweis auf den gemeinschaftlichen Mehrwert wurde durch 200 Teilnehmer bei der Auftaktveranstaltung unter 6 Vorschlägen folgender gemeinsamer Programm-Slogan ausgewählt: <i>INTERREG – gemeinsam grenzenlos gestalten</i>	ja	Graphische Kombination des Programm-Slogans mit dem Programm-Logo wurde durchgeführt. Dadurch platzsparendere Verwendung des neuen kombinierten Logos auf Broschüren, Foldern und anderen kleineren Druckwerken möglich.	Lead-Partner, Projektpartner, potenzielle Projektträger, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Politik, Europäische Kommission, breite Öffentlichkeit, etc.
Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten, der Bezeichnung der Vorhaben und des Betrags der für die Vorhaben bereitgestellten öffentlichen Beteiligungen gemäß Artikel 7, Absatz 2, Buchstabe d) der VO (EG) 1828/2006 der Kommission in Tabellenform mittels Auszug aus der Projektdatenbank bzw. dem Monitoringsystem auf der bestehenden Homepage.	ja	Wird nach jeder BA-Sitzung aktualisiert. Verlinkung mit der Homepage des INFORM-Netzwerks der GD Regionalpolitik ist erfolgt	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, etc.

Anhang 3 zu JDB 2010: Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen

Broschüren, Leitfäden und Berichte			
Programmkurzinfo: „Programmstart“	ja	Kurzinfos zum Programmstart erfolgten in Form von Pressemitteilungen, von Hinweisen auf der Programm-Homepage und E-Mail-Aussendungen. Der Druck des Programm-Folders kann hierzu als weitere Maßnahme gezählt werden.	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios,
Programmfolder INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 (finanziert mit Mitteln aus INTERREG IIIA)	ja	1. Auflage Oktober 2007 Auflage: 10.000 Stück Nachdruck: 6.000 Stück Diente auch als Programmkurzinfo in der Phase des Programmstarts, wurde sehr weit gestreut	Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, breite Öffentlichkeit, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Druck des Programmdokuments INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 (finanziert mit Mit INTERREG IIIA)	ja zusätzlich	Auflage: 1000 Stück	Projektträger bzw. Lead-Partner, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Mitglieder des Begleitausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.
Fortschrittsbericht 2010: Broschüre "Halbzeitbilanz"	ja	Im September 2010 wurde die 24-seitige Farbbroschüre "Halbzeitbilanz" in einer Auflage von 6.000 Stück gedruckt und verteilt. Neben einigen Kurzinformationen zu den Zielen und Inhalten des Programms werden zu jedem Themenbereich bzw. Aktivitätsfeld ausgewählte Projekte vorgestellt und geben einige Projektträger ein Kurzstatement zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ab. Die Broschüre stößt bei allen Zielgruppen auf sehr gute Resonanz.	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Imagebroschüre	nein	Die Broschüre "Halbzeitbilanz" mit ihrer ansprechenden graphischen Gestaltung dient gleichzeitig auch als Imagebroschüre.	Breite Öffentlichkeit, Europäische Kommission, Politik, potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren etc
Umweltleitfaden	nein	Da die Indikatoren zum Themenfeld Umwelt im Antragsformular klar und nachvollziehbar formuliert sind, hat sich kein wirklicher Bedarf nach einem neuen Leitfaden zur Bewertung von Projekten bezüglich ihrer Umweltwirkung abgezeichnet. Gegebenenfalls werden im Zuge der Projektvorbesprechungen in der Kleinen Steuerungsgruppe oder auch der Begleitausschuss-Sitzungen Änderungen der Indikatoreingaben angeregt und im Protokoll festgehalten. Ein Vertreter für Umweltfragen übt im BA die Funktion als beratendes Mitglied aus. Bei Bedarf ist auch der Umweltleitfaden aus der Programmperiode INTERREG IIIA weiterhin in Verwendung.	Projektträger bzw. Lead-Partner und Projektpartner, RKs, FLC-Prüfer, Euregios, Programmbehörden, etc.
Leitfaden zu Gleichbehandlungsfragen	nein	Da die Indikatoren zum Bereich Gleichbehandlung im Antragsformular klar und nachvollziehbar formuliert sind, hat sich kein wirklicher Bedarf nach einem neuen Gender-Leitfaden abgezeichnet. Gegebenenfalls werden im Zuge der Projektvorbesprechungen in der Kleinen Steuerungsgruppe oder auch der Begleitausschuss-Sitzungen Änderungen der Indikatoreingaben angeregt und im Protokoll festgehalten. Eine Vertreterin für Gleichbehandlungsfragen übt im BA die Funktion als beratendes Mitglied aus. Bei Bedarf ist auch der Leitfaden "Wie gender ich Projek-	Projektträger bzw. Lead-Partner und Projektpartner, RKs, FLC-Prüfer, Euregios, Programmbehörden, etc.

		te?" aus der Programmperiode INTERREG IIIA weiterhin in Verwendung.	
Presseausendungen bei Bedarf in Verbindung mit Veranstaltungen	ja	Erfolgt nach jeder BA-Sitzung mit Projektgenehmigungen sowie nach jeder Jahresveranstaltung	Medien, breite Öffentlichkeit, Politik, Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios etc.
Pressekonferenzen ev. bei BA anhängen	noch nicht	Hier wurde auf Programmebene bis jetzt noch kein tatsächlicher Bedarf gesehen, da mit Presseausendungen eine ähnliche Wirkung zur Erreichung der breiten Öffentlichkeit erzielt wird. Auf Ebene der einzelnen Projekte finden jedoch immer wieder Pressekonferenzen statt.	Medien, breite Öffentlichkeit, Politik, Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios etc
Newsletter: Erscheinungsweise 2-3mal jährlich, zweiseitig Mögliche Inhalte: Termine, Projektberichte, Projektpartner-Suche, Verzeichnis der Begünstigte, Beschlüsse der Gremien von öffentlichem Interesse	nein	Auf Grund der Tatsache, dass aktuelle Neuigkeiten und Informationen auf der Programm-Homepage veröffentlicht werden und die entsprechenden Zielgruppen per Email-Aussendung von neuen Homepage-Inhalten verständigt werden, haben sich die programmverwaltenden Stellen entschieden, keinen regelmäßigen Newsletter zu versenden. Mit dieser gewählten Vorgehensweise ergibt sich der Vorteil der Anlass-bezogenen und Zielgruppen-spezifischen Informationsweitergabe, was sich im Laufe der Programm-Umsetzung durchaus bewährt und als praktikabel erwiesen hat. Positive Rückmeldungen von Seiten der diversen Zielgruppen bestätigen dies.	E-mail Aussendungen zur Bekanntgabe von neuen Informationen oder Homepage-Inhalten an folgende Zielgruppen: Kleine Steuerungsgruppe, Mitglieder des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Europäische Kommission, Euregios, Lead-Partner und Projektpartner
Sonstige Aktivitäten			
Anbringung der EU-Flagge gemäß Artikel 7, Absatz 2, Buchstabe c) der VO (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission während einer Woche im Jahr (beginnend mit dem 9. Mai) vor dem Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde	ja	Ist jährlich erfolgt	Breite Öffentlichkeit
Veranstaltungen			
Startevent(s): Umsetzung: VB (in OÖ); 2./3.Quartal 2007 (evtl. in den einzelnen Euregios in Koordination mit diesen)	ja	Durchführung von 2 Auftaktveranstaltungen: Am 19.10.2007 in Linz, Oberösterreich (200 Teilnehmer) Am 26.02.2008 in Kempten i Allgäu (150 Teilnehmer)	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, Politik, Ämter und Behörden etc.
Jährliche Informationsaktion (kombinierbar mit BA), letzte als Abschluss-event	ja	Durchführung jedes Jahr, wobei die beiden Auftaktveranstaltungen auch als jährliche Informationsaktion gezählt werden. Darüber hinaus wurden folgende Jahrestagungen durchgeführt (gemeinsam mit den benachbarten Programmen AT/CZ und ABH): Am 16.06.2009 in Ulrichsberg, Oberösterreich (> 100 Teilnehmer) Am 17.11.2010 in Lindau am Bodensee (100 Teilnehmer)	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, Euregios, Politik, Ämter und Behörden etc.
Vortragsangebote der RK/VB auf diversen Veranstaltungen	ja	Die Vertreter der Verwaltungsbehörde und der Regionalen Koordinierungsstellen sind bei diversen regionalen oder lokalen Veranstaltungen als Referenten oder Experten für den Bereich Europäische Territoriale Zusammenarbeit bzw. INTERREG aufgetreten	Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Euregios, Ämter und Behörden, Politik

Giveaways			
<p>Werbemaßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads</p> <p>Anmerkung: Bei der Auswahl der Giveaways wurde besonders darauf geachtet, dass es sich um Produkte handelt, die im Arbeitsalltag auch wirklich benötigt und verwendet werden.</p>	ja	<p>Folgende Giveaways mit dem Programm-Logo und EU-Logo wurden bis Ende 2010 erstellt und verteilt:</p> <p>INTERREG-Blöcke A4 : Auflage 1.000 Stück</p> <p>INTERREG-Haftnotizen: Auflage 1.000 Stück</p> <p>INTERREG-Fleece-Westen ärmellos: 500 Stück</p> <p>INTERREG-Ringordner: 1.000 Stück</p> <p>INTERREG-Notizbücher A4: 1.000 Stück</p>	<p>Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Lead-Partner, Projektpartner, potenzielle Projektträger, Teilnehmer von Sitzungen des Begleitausschusses, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios, Politik-Vertreter</p>
Service für ProjektwerberInnen			
<p>Rollups (Banner) für Veranstaltungen und Projektpräsentationen, Vergabe über zentrale Verleihstelle oder RKs</p>	ja	<p>Es wurden 16 Rollups produziert, die bei Veranstaltungen der Programmbehörden, der RKs und der Euregios verwendet werden. Projektträgern wird die Möglichkeit geboten, die Rollups bei den RKs, den Euregio-Geschäftsstellen und dem GTS auszuleihen, wovon auch reger Gebrauch gemacht wurde.</p>	<p>Besucher von programm- und projektspezifischen Veranstaltungen und Seminaren, Projektträger, Lead-Partner, Projektpartner, Ämter und Behörden, Politik, breite Öffentlichkeit, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.</p>
EU-Fahnen für Lead-Partner	nein	<p>Es hat sich herausgestellt, dass hierfür kein Bedarf besteht. Zur Verwendung bei Veranstaltungen können im Innenbereich die Tischsteher und Rollups verwendet werden. EU-Fahnen sind bei den am Programm beteiligten Behörden vorhanden. Die Notwendigkeit der Bereitstellung für Projektträger hat sich nicht erwiesen.</p>	<p>Breite Öffentlichkeit, Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen, Seminaren, Projektträger, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.</p>
<p>Tischsteher (EU-Logo, Programmlogo) für Meetings und Veranstaltungen, Tischfahnen</p>	ja	<p>Es wurden 20 Tischsteher mit dem EU-Logo und dem Programm-Logo produziert, die bei Veranstaltungen der Programmbehörden, der RKs und der Euregios verwendet werden. Projektträgern wird die Möglichkeit geboten, die Tischsteher bei den RKs und den Euregio-Geschäftsstellen auszuleihen, wovon bereits reger Gebrauch gemacht wurde.</p>	<p>Besucher von programmspezifischen Veranstaltungen, Seminaren, Projektträger, Teilnehmer von Sitzungen des Begleit- und Lenkungsausschusses, Programmbehörden, Euregios etc.</p>
<p>Inhaltliche Vorgaben für bzw. Bereitstellung von Erläuterungstafeln gem. Art.8 der VO (EG) 1828/2006</p>	ja	<p>Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen für Publizitätsmaßnahmen werden auf der Programm-Homepage unter dem Link "Publizitätsvorschriften" zur Verfügung gestellt</p>	<p>Lead-Partner und Projektpartner, potenzielle Projektträger, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, FLC-Prüfer, Mitglieder des Begleitausschusses, Euregios, breite Öffentlichkeit, etc</p>
<p>Informationsmappen für ProjektwerberInnen (mit alle für die Projekteinreichung wesentlichen Informationen)</p>	ja	<p>Es wurden zwar keine eigenen Informationsmappen mit fixem Inhalt erstellt, allerdings wurden bei den Lead-Partner- und Projektpartnerseminaren umfangreiche Seminarunterlagen an die Teilnehmer verteilt. Darüber hinaus ist der Weg von der Projektidee bis zur BA-Entscheidung in einem Leitfaden beschrieben und auf der Homepage veröffentlicht. Ebenso stehen FAQs und zahlreiche andere online-Informationen für Projektwerber und Projektträger zur Verfügung.</p>	<p>Projektwerber, Antragsteller, Lead-Partner, Projektpartner, Regionale Koordinierungsstellen, FLC-Prüfer, Euregios,</p>
<p>Für die Unterstützung aller Interessierten wurde im Kommunikationsplan ein Implementierungshandbuch vorgeschlagen, das alle maßgeblichen Hinweise für die Antragstellung und Projektdurchführung enthält.</p>	nein	<p>Dies wurde in Form von Leitfäden, FAQs und Informationen auf der Programm-Homepage sozusagen "modulartig" umgesetzt und hat sich so in der Praxis besser bewährt. (Man kam zur Erkenntnis, dass ein Implementierungshandbuch folgenden Nachteil hätte: Die erforderliche laufende Aktualisierung hätte einen enormen zusätzlichen Aufwand dargestellt, der mit der gewählten Lösung effizienter, leichter handhabbar und überschaubarer ist.)</p>	<p>Potenzielle Projektträger, Lead-Partner und Projektpartner, Euregios, Programmbehörden, Regionale Koordinierungsstellen, FLC-Stellen, Mitglieder des Begleitausschusses, Europäische Kommission, etc.</p>

Unterstützung der ProjektträgerInnen bei öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (z.B. Tag der offenen Tür, Besichtigungen)	ja	Bei Bedarf nehmen Vertreter der RKs bei projektspezifischen Veranstaltungen von Projektträgern teil und leisten einen aktiven Beitrag durch Vorträge, Präsentationen, Beantwortung von Fragen etc.	Lead-Partner, Projektpartner, Regionale Koordinierungsstellen, Ämter und Behörden, Politik, Medien, breite Öffentlichkeit, FLC-Prüfer, Euregios,
Workshops und Seminare für AkteurInnen / Behörden des Programms			
Workshops – Lead-Partner-/Projektpartner-Seminare: erfolgreiche Projektdurchführung inkl. Abrechnung („erfolgreiche INTERREG-Projekte“), Projektmanagement – auch in Verbindung mit Euregios; Erfahrungsaustausch untereinander	ja, teilweise zusätzlich	Seit den ersten Projektgenehmigungen wurden regelmäßig Seminare für Lead-Partner und Projektpartner angeboten, was auch weiterhin so gehandhabt wird. Folgende Termine fanden bereits statt: Infoveranstaltung Territoriale Kooperation am 11.09.2008 in Salzburg Lead-Partner-Seminar am 21.01.2009 in Kufstein (>100 Teilnehmer) Lead-Partner-Seminar am 28.01.2009 in Braunau (>100 Teilnehmer) Projektpartnerseminar am 12.01.2010 in Salzburg (100 Teilnehmer) Informationsveranstaltung "EU-Förderprogramm INTERREG" am 09.11.2010 in Linz (40 Teilnehmer)	Lead-Partner und Projektpartner, FLC-Prüfer, Regionale Koordinierungsstellen, Euregios
Seminare und Schulungen für Projektabwicklung, -abrechnung und weitere Themenbereiche	ja	Seminar "Österreichisches Vergaberecht" am 01.07.2009 in Salzburg (25 Teilnehmer) Seminar "Beihilfe- und deutsches Vergaberecht" am 16.11.2009 in München (35 Teilnehmer) Euregio-Workshop zum Kleinprojektfonds am 15.09.2009 in München (25 Teilnehmer) 2 Monitoring-Schulungen für die RKs, VB, Bescheinigungsbehörde und das GTS am 09.07.2008 (14 Teilnehmer) und am 05.09.2008 in Salzburg (17 Teilnehmer) 1. Treffen der FLC-Prüfer am 03.12.2009 in Salzburg (20 Teilnehmer) 2. Treffen der FLC-Prüfer am 01.07.2010 in Salzburg (19 Teilnehmer) INTERACT-Workshop Qualitätscoaching für den BA am 18.11.2010 in Lindau (30 Teilnehmer)	RKs, FLC-Prüfer, Euregios, Programmbehörden, teilweise auch Lead-Partner, Projektpartner

Detailinformationen zu Einzelaktivitäten

Im Folgenden werden zu einzelnen ausgewählten Publizitätsmaßnahmen aus der obigen Aufstellung einige inhaltliche Detailinformationen beschrieben.

Programm-Homepage

Die Homepage www.interreg-bayaut.net stellt das Hauptkommunikationsinstrument für die Programmumsetzung dar. Alle für die Programm- und Projektumsetzung relevanten und erforderlichen Dokumente werden damit einem sehr großen Nutzerkreis zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert.

Verzeichnis der Begünstigten

Gemäß Artikel 7, Absatz (2) d) der Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 ist die Verwaltungsbehörde für die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten zuständig. Das veröffentlichte Verzeichnis der Begünstigten wird von der Verwaltungsbehörde bzw. vom GTS nach jeder Begleitausschuss-Sitzung aktualisiert. Folgende Informationen werden publiziert:

- Jahr der Bewilligung des Projekts
- Aktivitätsfeld des Projekts
- Projektcode
- Projekttitle (Bezeichnung des Vorhabens)
- Name des Begünstigten
- Bereitgestellte öffentliche Beteiligung (EU, national und gesamt)
- Projektstatus (genehmigt oder ausbezahlt)

Der direkte Link zum Verzeichnis der Begünstigten zum Operationellen Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 lautet: http://www.interreg-bayaut.net/interreg_iv/pool.html



Das Verzeichnis der Begünstigten ist auch über die Europakarte auf der Homepage des INFORM-Netzwerks der GD Regionalpolitik abrufbar:

http://ec.europa.eu/regional_policy/country/commu/beneficiaries/austria/crossborder/index_en.htm

Es kann festgestellt werden, dass das Verzeichnis der Begünstigten und dessen Aktualisierungsintervall den Verordnungsvorgaben entspricht. Die Liste der Begünstigten verfolgt vorrangig das Ziel der Transparenz, während für die Sichtbarkeit der Maßnahmen vorwiegend andere geeigneter Instrumentarien (v.a. auf der Projektebene) verwendet werden, wie z.B. Broschüren, Veranstaltungen, etc.

Durchführungsbestimmungen für Publizitätsmaßnahmen

Als Service für die Begünstigten befinden sich auf der Programm-Homepage www.interreg-bayaut.net Hinweise zu den Durchführungsbestimmungen für Publizitätsmaßnahmen gemäß VO (EG) 1828/2006, die mit Erläuterungen und einigen Beispielen ergänzt sind. Zum Download stehen auf der Programm-Homepage folgende Logo-Varianten in mehreren graphischen Formaten und Auflösungen zur Verfügung:

Das EU-Logo mit dem Verweis auf die Finanzierung durch den EFRE	 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
Das Programm-Logo mit Slogan, EU-Logo und dem Verweis auf die Finanzierung durch den EFRE	 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung gemeinsam grenzenlos gestalten INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 
Das Programm-Logo kombiniert mit dem Programm-Slogan	gemeinsam grenzenlos gestalten INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 

•

Veranstaltungen

- **1. Auftaktveranstaltung** und Jährliche Informationsveranstaltung 2007 INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 am 19.10.2007 in Linz: Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten rund 200 interessierte Teilnehmer die Möglichkeit, sich ausführlich über das grenzübergreifenden EU-Programms "INTERREG Bayern - Österreich 2007-2013" zu informieren. Neben einem Rückblick auf den Werdegang von INTERREG sowie einer Vorschau auf die neue Programmperiode konnten sich die Teilnehmer ein Bild von erfolgreichen Projekten sowie Projektideen machen. Daneben gab es auch ausreichend Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und die eine oder andere Idee konkreter werden zu lassen.
- **2. Auftaktveranstaltung** und Jährliche Informationsveranstaltung 2008: Die 2. Auftaktveranstaltung am 26.02.2008 in Kempten war gleichzeitig auch die Jährliche Informationsaktion des Programms. Dabei konnten sich über 150 Teilnehmer sich über die Förderschwerpunkte und den Weg der Antragstellung informieren sowie mit den Regionalen Koordinierungsstellen und potenziellen Projektpartnern in Kontakte treten.
- **Jährliche Informationsveranstaltung 2009:** Am 16.06.2009 fand in Ulrichsberg, Oberösterreich die Jahrestagung 2009 statt, die gemeinsam mit dem Nachbarprogramm ETZ Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013 veranstaltet wurde. Die Tagung stand unter dem Motto "Der Mehrwert der europäischen territorialen Zusammenarbeit". Neben einigen Vorträgen über den Mehrwert der grenzüberschreitenden Kooperation wurden auch einige bereits in Umsetzung befindliche sowie auch geplante INTERREG-Projekte, darunter die Initiative "Europaregion Donau – Moldau", präsentiert. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion konnten einige Vertreter aus den drei Grenzregionen ihre Statements über den Nutzen und den Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abgeben. Über 100 Vertreter aus Politik und Verwaltung aus Österreich, Tschechien und Bayern nahmen an dieser Veranstaltung teil.
- **Jährliche Informationsveranstaltung 2010:** Am 17.11.2010 fand in Lindau am Bodensee die Jahrestagung 2010 statt, die gemeinsam mit dem Nachbarprogramm Interreg IV Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein veranstaltet wurde. Die Tagung stand unter dem Thema "Die Zukunft der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit nach 2013". Nach einigen Informationen zum aktuellen Stand der Programmumsetzung und zwei Projektvorstellungen erfolgten erste Einschätzungen der Neuerungen, die die Kommission für die neue Programmperiode 2014 – 2020 plant. Etwa 100 Vertreter aus Politik und Verwaltung aus Baden-Württemberg, Bayern, Schweiz, Liechtenstein und Österreich, nahmen an dieser Veranstaltung teil.
- Die jährlichen Informationsaktionen des Programms erfreuten sich einer hohen Resonanz in der Berichterstattung der regionalen Medien.

Workshops, Seminare

- **Lead-Partner-Seminare:** Im Januar 2009 wurden zwei Lead-Partner-Seminare durchgeführt (am 21.01.2009 in Kufstein und am 28.01.2009 in Braunau). Eingeladen wurden alle Lead-Partner von bereits genehmigten Projekten. Die beiden Seminartermine wurden sehr gut angenommen, über 100 Teilnehmer (d.h. pro Projekt 2 Personen) konnten sich über die Themen Fördervertrag, Partnerschaftsvereinbarung, Förderfähigkeitsregeln, Projektabwicklung, Projektabrechnung und Berichtslegung und Publizität informieren.
- **Projektpartner-Seminar:** Am 12. Januar 2010 wurde in Salzburg ein Projekt-Partner-Seminar durchgeführt. Eingeladen wurden alle Lead-Partner und Projektpartner von bereits genehmigten Projekten. Etwa 100 Teilnehmer konnten sich über die Themen Fördervertrag, Partnerschaftsvereinbarung, Förderfähigkeitsregeln, Projektabwicklung, Projektabrechnung und Berichtslegung und

Publizität informieren und direkt Fragen an die anwesenden Regionalen Koordinierungsstellen und FLC-Prüfer richten.

- **Seminar "Österreichisches Vergaberecht"**: Im Rahmen dieses Seminars am 1. Juli 2009 in Salzburg konnten sich Projektträger sowie Vertreter der Regionalen Koordinierungsstellen und der First level-Kontrolle als auch der Euregios über das Thema Vergaberecht in ETZ-Projekten informieren.
- **Seminar "Beihilfe- und deutsches Vergaberecht"**: Im Gegensatz zu der Veranstaltung im Juli 2009 wurde der Schwerpunkt bei diesem Seminar, welches am 16. September 2009 stattgefunden hat, auf das Beihilferecht sowie auf die Rechtssituation hinsichtlich dem deutschen Vergaberecht gelegt. Dabei konnten sich Vertreter der Regionalen Koordinierungsstellen, der First level-Kontrolle als auch der Euregios sowie weitere Mitarbeiter, die mit dem Fördervollzug betraut sind über diese Themen informieren.
-

Schulungen der programmverwaltenden Stellen

- **Treffen der FLC-Prüfer** am 03.12.2009 und am 05.07.2010 in Salzburg: Ziel dieser beiden Treffen der FLC-Prüfer war der Erfahrungsaustausch und die Abstimmung bzw. Vereinheitlichung der Vorgehensweise vom Abrechnungseingang bis zur Ausstellung der Prüfbestätigung, die Abstimmung der Vor-Ort-Kontrollen sowie die einheitliche Handhabung von Formularen. Weiters wurden Detailfragen zum Vergaberecht, zur administrativen Förderabwicklung und zur Anrechnung von Kosten behandelt.
- **Qualitätscoaching durch INTERACT** - Advisory Service Workshop für den Begleitausschuss am 18.11.2010 in Lindau am Bodensee: Unter dem Titel „Anpiff für die 2. Halbzeit des Programms“ wurden die BA-Mitglieder unter Leitung des INTERACT Points Vienna durch einen Qualitätscoaching-Workshop geführt. Die Kernfrage lautete dabei: "Was ist wichtig für ein gutes Projekt in der territorialen Zusammenarbeit?" Im Rahmen von Übungen wurden anhand realer Projektanträge aus anderen EU-Programmen die Kriterien zur Projektbeurteilung (Genehmigung oder Ablehnung) beleuchtet, die Entscheidungskultur des BA diskutiert und die Qualitätsansprüche an eigene Projekte reflektiert.

Zusätzlich durchgeführte Informations- und Publizitätsmaßnahmen

Zusätzlich zu den im Kommunikationsplan geplanten Maßnahmen wurden folgende Einzelaktivitäten durchgeführt (alle zusätzlichen Aktivitäten fallen unter die Kategorie Service für die Begünstigten bzw. Schriftliche PR-Aktivitäten):

- **Veröffentlichung von Ausschreibungen**: Um die Transparenz bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern auch unterhalb der Schwellenwerte der nationalen Gesetz für das öffentliche Vergabewesen (in Österreich: BVergG 2006, in Bayern: VOL, VOB) zu erhöhen, bietet die Programmverwaltung für Projektteilnehmer die Möglichkeit, auf der Programm-Homepage www.interreg-bayaut.net unter dem Link "Aktuelles" ihre Aufrufe zu veröffentlichen. Von diesem Service für Projektträger wurde bereits mehrmals Gebrauch gemacht. Die Veröffentlichungen von Ausschreibungen bleiben nur zeitlich befristet auf der Programm-Homepage stehen und werden nach Ablauf der jeweiligen Frist für die Angebotslegung wieder heruntergenommen und archiviert.
- **Leitfäden, FAQs und Merkblätter**: Im Rahmen der Antragstellung können sich für Projektwerber und Projektträger immer wieder Fragen und Unklarheiten ergeben. Auf der Homepage werden unter der Rubrik "Förderungen - FAQs" sowie unter der Rubrik "Dokumente", die am häufigsten gestellten Fragen gesammelt und beantwortet sowie Leitfäden angeboten (z.B. FAQs zur Antragstel-

lung, FAQs zur Projektabwicklung und -abrechnung; Leitfaden von der Projektidee bis zur BA-Entscheidung, Leitfaden für das Monitoringsystem ATMOS und für das Dokumentenmanagementsystem DMS, Leitfaden für das Reporting-System sowie ein Vergabeleitfaden für EU-kofinanzierte Projekte aus Strukturprogrammen). Zu einzelnen Spezialthemen (z.B. Kooperationskriterien, Begriffsdefinitionen im Programm, Europäisches Beihilfenrecht) wurden Merkblätter erstellt, die ebenfalls auf der Homepage zugänglich sind. Zur Gewährleistung des einheitlichen Informationsstands stehen die Leitfäden, FAQs und Merkblätter natürlich auch allen programmverwaltenden Stellen zur Verfügung.

- **Mustervorlagen:** Zahlreiche Vorlagen für Formulare, Berichte, Vereinbarungen und Verträge etc. stehen auf der Programm-Homepage für die Nutzer zum Download und zur weiteren Verwendung bereit.
- **Druck des Programmdokuments:** Bereits zum Programmstart wurde das Operationelle Programm INTERREG Bayern – Österreich 2007 – 2013 in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt und bei den Auftaktveranstaltungen (später auch bei den Seminaren und Workshops) an die Teilnehmer verteilt.

Weitere geplante Informations- und Publizitätsmaßnahmen

Für die weitere Programmlaufzeit sind noch einige weitere Einzelaktivitäten angedacht, die wahrscheinlich relativ kurzfristig umgesetzt werden. (Die bereits laufenden Maßnahmen werden natürlich wie geplant weitergeführt.) Es sind dies:

- **Tagesplaner 2012:** Als weiteres Giveaway wird ein Buchkalender für das Jahr 2012 mit der CI-Linie des INTERREG-Programms Bayern – Österreich produziert.
- **Populärfassung des Jährlichen Durchführungsberichts:** Erstmals soll der Jahresbericht 2010 (selbstverständlich unter Beibehaltung der offiziellen und von der Kommission genehmigten Version) zu einer gekürzten Populärfassung für eine relativ breite Zielgruppe (von den Projektträgern über die Politik bis zur breiten Öffentlichkeit) umgearbeitet werden.
- Evtl. eine **Broschüre über den Kleinprojektfonds:** Als Jahreskonferenz 2011 ist ein "Tag der Euregios" geplant. Gegebenenfalls könnte diese Zusammenarbeit mit den Euregios in eine Publikation einer gemeinsamen Broschüre zum Kleinprojektfonds münden, was jedoch noch von verschiedenen Faktoren abhängt.

Erreichung der Zielgruppen

Wie die Aufstellung in Kapitel 3 zeigt, konnten die Inhalte der Informations- und Publizitätsmaßnahmen größtenteils umgesetzt und die jeweiligen Zielgruppen erreicht werden. Für jene geplanten Einzelaktivitäten, die aus den jeweils genannten Gründen nicht durchgeführt wurden, wurden geeignetere Informations- und Publizitätsmaßnahmen umgesetzt und konnten die angestrebten Zielgruppen sogar besser, effizienter und nachhaltiger angesprochen werden als ursprünglich vorgesehen. Darüber hinaus wurde eine Reihe von zusätzlichen Einzelaktivitäten durchgeführt, die ebenfalls einen wichtigen Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit bilden und die gesamte Programmkommunikation und –information abrunden und in wichtigen Bereichen ergänzen. Letzteres trifft auch auf die noch in Planung bzw. Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zu.

4. Wirkungskontrolle anhand der Indikatoren aus dem Kommunikationsplan

Eine erste Beurteilung der Wirksamkeit aller Kommunikationsmaßnahmen erfolgt im Jährlichen Durchführungsbild 2010. Diese wird programm-intern mit einem vertretbaren Aufwand durchgeführt. Im Abschlußbericht des Programms wird eine umfassendere Bewertung vorgenommen.

Den im Kommunikationsplan definierten Zielen wurden die Umsetzungsaktivitäten zugeordnet. Die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen anhand der Indikatoren ergibt folgendes Bild:

Ziel	Indikator	erreicht ja / nein
Bekanntheitsgrad erhöhen	Logo Startveranstaltung Jährliche Informationsveranstaltungen Anbringung der Flagge der EU Newsletter ¹⁾ Broschüren, Leitfäden und Berichte (Programmstart; Fortschrittsbericht) Presseaussendungen u. -konferenzen Giveaways	ja Alle hier als Indikatoren genannten Aktivitäten (bis auf den nicht umgesetzten Newsletter) leisten einen großen Beitrag, den Bekanntheitsgrad des Programms und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung zu erhöhen. Bei den angesprochenen Zielgruppen genießt das INTERREG-Programm einen hohen Bekanntheitsgrad, der auf Grund der zahlreichen umgesetzten Projekte sowie der getätigten Öffentlichkeitsarbeit und der medialen Berichterstattung weiter ausgebaut werden konnte.
Image verbessern	Broschüren Leitfäden Berichte Presseaussendungen u. -konferenzen	ja Wie aus den vielen positiven Rückmeldungen sowohl von den internen als auch den externen Zielgruppen hervorgeht, tragen die umgesetzten Publizitätsmaßnahmen zur Imageverbesserung bei. Auf diese Weise werden die erzielten Ergebnisse und die Erfolge des INTERREG-Programms veröffentlicht, was – meist bezogen auf einzelne regionalpolitisch wichtige Projekte - auch durch die Berichterstattung durch kommerzielle (Print)medien immer wieder augenscheinlich wird. Das positive Image von INTERREG als wirksames Instrument für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist insbesondere bei den Zielgruppen der Projektwerber und Projektträger sowie auch bei den Behörden und der Politik auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene vorhanden.
Sicherstellung Informationszugang	Programm-Homepage Vortragsangebote Newsletter ¹⁾ Broschüren Leitfäden Berichte Verzeichnis der Begünstigten	ja Die Programm-Homepage www.interreg-bayaut.net stellt das Hauptkommunikationsinstrument für die Programmumsetzung dar und gewährleistet die Sicherstellung des Informationszugangs sowohl für alle internen als auch externen Zielgruppen. Alle für die Programm- und Projektumsetzung relevanten und erforderlichen Dokumente werden darauf zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Die unterschiedlichen Nutzergruppen bzw. Zielgruppen überlappen sich dabei und greifen zum Teil auf die gleichen Dokumente und Inhalte zu. Für die programmverwaltenden Stellen und Gremien wurden eigene geschützte interne "Back office" Bereiche eingerichtet, die öffentlich nicht zugänglich sind, sondern einen Passwort-Zugang aufweisen. Es sind dies der Begleitausschuss, die Kleine Steuerungsgruppe und die Gruppe der FLC-Prüfer.
Einheitlicher Wissensstand	Newsletter ¹⁾ Broschüren Leitfäden Berichte Lead-Partner-Seminare Seminare für Akteure / Behörden	ja Das Ziel des einheitlichen Wissensstands wird durch die umgesetzten Informationsmaßnahmen erreicht. Den Hauptbeitrag hierfür leistet insbesondere die Programm-Homepage, auf der alle für die Programm- und Projektumsetzung relevanten Dokumente in ihrer aktuellen Version zur Verfügung stehen. Darüber hinaus tragen u.a. auch die erstellten Leitfäden und FAQs für die Antragstellung und

¹ In der Aufstellung in Kapitel 3 wird beschrieben und begründet, warum entschieden wurde, auf einen regelmäßig erscheinenden Newsletter zu verzichten und welche Aktivitäten stattdessen umgesetzt wurden.

		Projektumsetzung, die Mustervorlagen für Formulare und Berichte, die Seminare und Schulungen und alle veröffentlichten Berichte zum einheitlichen Wissensstand sowohl der Projektträger als auch der Programmakteure bei.
Service für Projektpartner	Roll-ups Programm-Kurzinfo Tischfahnen, EU-Fahnen Vorgaben für Erläuterungstafeln Informationsmappen für Projektwerber Lead-Partner-Seminare u.a.	ja Durch die hier erwähnten und umgesetzten Aktivitäten wird den Projektträgern ein umfangreiches Service geboten, was durch die gute Nachfrage und Anwendung von Seiten der Lead-Partner und Projektpartner bestätigt wird.

5. Beschreibung der Umsetzung des Kommunikationsplans in Hinblick auf Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad des Operationellen Programms

Die unter Kap. 4. angeführten Indikatoren wurden in Hinblick auf die im Kommunikationsplan gesetzten Ziele und qualitativen Wirkungen beschrieben. Ergänzend dazu können zu manchen der durchgeführten Einzelmaßnahmen auch quantitative Aussagen anhand folgender Indikatoren getroffen werden:

Art der Maßnahme	Anzahl der Aktionen	Indikator/ Messgröße	2007	2008	2009	2010	Gesamt
Schriftliche PR-Aktivitäten							
Programm-Homepage	1	Zugriffe	395.702	631.893	589.140	561.500	2.178.235
	1	Zahl d. unterschiedl. Besucher	14.587	21.491	23.987	23.235	83.300
	1	Angeklickte Seiten	110.518	174.502	158.614	158.130	601.764
	1	Bytes	14,97 GB	22,95 GB	24,45 GB	23,10 GB	85
Programm-Folder	2	Auflage	10.000		6.000		16.000
Druck des Programmdokuments	1	Auflage	1.000				1.000
Broschüre Halbzeitbilanz	1	Auflage				6.000	6.000
Presseausendungen (bei Programmgenehmigung, Auftaktveranstaltungen, Jahrestagungen und BA-Sitzungen)		Anzahl	2	2	3	2	9
Sonstige Aktivitäten							
Anbringen der EU-Flagge vor dem Dienstgebäude der VB in der Europawoche	1	Anzahl	1	1	1	1	4
Veranstaltungen							
Auftaktveranstaltungen am 19.10.2007 in Linz und am 26.02.2008 in Kempten	2	Teilnehmer	200	150			350

Jährliche Informationsaktion (Jahrestagungen) am 16.06.2009 in Ulrichsberg und am 17.11.2010 in Lindau	2	Teilnehmer			100	100	200
Giveaways							
INTERREG-Blöcke	1	Auflage	1.000				1.000
INTERREG-Haftnotizen	1	Auflage	1.000				1.000
INTERREG-Fleece-Westen	1	Stück		500			500
INTERREG-Ringordner	2	Auflage		500		500	1.000
INTERREG-Notizbücher	1	Auflage				1.000	1.000
Service für Projektwerber							
Rollups	1	16 Stück	LM	LM	LM	LM	16
Tischfahnen mit EU- und Programmlogo	1	20Stück	LM	LM	LM	LM	20
Inhaltliche Vorgaben für Erläuterungstafeln gem. Art. 8 der VO(EG)1828/2006	1	Anzahl	LM	LM	LM	LM	1
Workshops/Seminare/Schulungen							
Seminare für Lead-Partner und Projektpartner am 21.1.2009, 28.01.2009 und 12.01.2010	3	Anzahl der Seminare			2	1	3
Seminare für Lead-Partner und Projektpartner 21.1.2009, 28.01.2009 und 12.01.2010	3	Teilnehmerzahl			200	100	300
Infoveranstaltungen der RKs: "Territoriale Kooperation" am 11.09.2008 in Salzburg und "EU Förderprogramm INTERREG" am 09.11.2010 in Linz	2	Teilnehmerzahl		35		40	75
Seminar "Österr. Vergaberecht" am 01.07.2009 in Salzburg	1	Teilnehmerzahl			25		25
Seminar "Beihilfe- und deutsches Vergaberecht" am 16.11.2009 in München	1	Teilnehmerzahl			35		35
Euregio-Workshop zum Kleinprojektfonds am 15.09.2009 in München		Teilnehmerzahl			25		25
Monitoringschulungen am 09.07. 2008 und 05.09.2008 in Salzburg	2	Teilnehmerzahl		31			31
Treffen der FLC-Prüfer am 03.12.2009 und am 01.07.2010 in Salzburg	2	Teilnehmerzahl			20	19	39
INTERACT-Workshop Qualitätscoaching für den BA am 18.11.2010 in Lindau	1	Teilnehmerzahl				30	30

Erläuterung: LM = Laufende Maßnahme

Wie die Auswertungen der Zugriffsstatistik zeigen, werden die auf der Programm-Homepage angebotenen Informationen von einer sehr breiten Anwenderschicht genutzt und sehr stark nachgefragt. Es wurden vom Programmbeginn bis Ende 2010 jährlich zwischen 400.000 und 630.000 Zugriffe sowie zwischen 14.500 und 24.000 unterschiedliche Besucher registriert. Die Zahl der angeklickten Seiten bewegt sich zwischen 110.000 und 175.000 pro Jahr, was als beachtliche Bilanz und vor allem großes Interesse an INTERREG Bayern – Österreich gewertet werden kann. Dabei geht der Bekanntheitsgrad des Programms weit über Deutschland und Österreich hinaus. Aus der Zugriffsstatistik geht hervor, dass auch aus vielen anderen Staaten (wie z.B. Niederlande, Belgien, Großbritannien, Italien, Irland, Schweiz, Polen, Russland) programmspezifische Informationen abgefragt werden.

Auch die Zahl der Teilnehmer bei Veranstaltungen und Schulungen pro Jahr ist ein Indikator die erfolgreiche Programm- und Projektumsetzung.

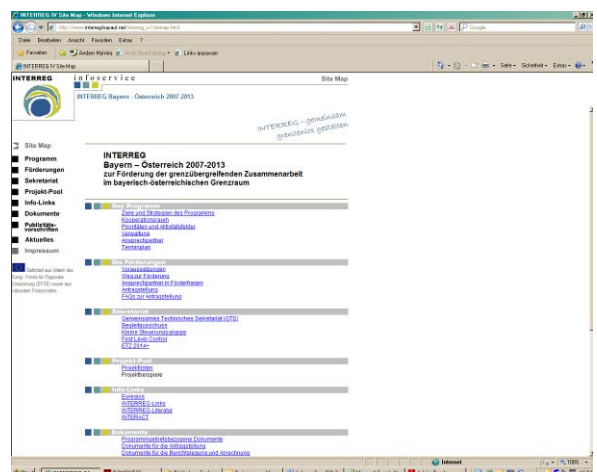
Die Häufigkeit der Verwendung der Tischfahnen und Rollups wurde nicht erhoben. Es sei hier jedoch erwähnt, dass sie bei allen Sitzungen, Tagungen, Konferenzen, Seminaren und Schulungen des Programms aufgestellt und auch von Projektträgern für projektspezifische Veranstaltungen ausgeliehen werden. Somit verdeutlichen sie den kooperativen Charakter des Programms und tragen sehr erfolgreich zur Öffentlichkeitswirksamkeit von INTERREG bei.

Als Ergebnis der Ausführungen kann festgehalten werden, dass die im Kommunikationsplan angeführten Maßnahmen planmäßig und erfolgreich durchgeführt wurden und davon ausgegangen werden kann, dass die Zielsetzungen erreicht werden bzw. wurden.

Good-Practice

Als „Good-Practice“ Beispiele werden nachstehend Kommunikationsmaßnahmen der Programmverwaltung plakativ dargestellt, die sehr erfolgreich verlaufen und einen großen Beitrag hinsichtlich Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad des Programms sowie der Rolle der Gemeinschaft leisten.

Programm-Homepage



Auftaktveranstaltungen



Projektpartner-Seminare



Jahrestagungen



Broschüre Halbzeitbilanz



6. Weitere Ansätze zur qualitativen Analyse der Publizitätsmaßnahmen

Fragen zur qualitativen Analyse	Erfüllt ja / nein; Anmerkungen
Ist das visuelle Erscheinungsbild des Programms ausreichend klar?	ja, positive Rückmeldungen, hoher Wiedererkennungswert
Ist es dem Charakter des Programms einerseits und den Zielgruppen andererseits angemessen?	ja
Ist es für die verschiedenen vorgesehenen Einsatzbereiche anwendbar?	ja
Sind die herausgegebenen Dokumente leicht handhabbar, intuitiv, sinnvoll einsetzbar und nützlich?	ja Bei allen Dokumenten (ganz besonders bei den Texten der Programhomepage sowie bei den Leitfäden, FAQs und Mustervorlagen) wurde besonderer Wert auf Benutzerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und leichte allgemeine Verständlichkeit der Sprache gelegt. Bei downloadbaren Dateien werden ausschließlich digitale Standardformate verwendet, die allgemein gebräuchlich sind. Im Falle von Problemen steht das GTS für telefonischen Support zur Verfügung.
Werden die Werbematerialien ausreichend gestreut?	ja, über die RKs, die VB, das GTS, die Euregios, Verteilung bei allen Veranstaltungen und bei Projektgesprächen.
Vermitteln sie ein positives Bild des Programms?	ja
Sind sie wirksam, sollten sie auch weiterhin eingesetzt werden?	ja, zum Teil ist bereits ein Nachdruck erfolgt (Programm-Folder, INTERREG-Ordner), weil die Erstauflage bereits vergriffen war.
Enthält die Programm-Homepage die Informationen, die von den verschiedenen Zielgruppen benötigt werden?	ja, zum Teil greifen die unterschiedlichen Zielgruppen auf die gleichen Inhalte zu, zum Teil gibt es zielgruppenspezifische Informationen (z.B. interner passwortgeschützter Bereich für den BA und die KSG)
Ist die Navigation intuitiv?	ja, dies wird uns anhand von Gesprächen und Telefonaten mit den Anwendern rückgemeldet. Für eine repräsentative Analyse müsste dies jedoch anhand eines Fragebogens erhoben werden.
Was kann hinsichtlich der Ergonomie und der Inhalte der Programm-Homepage verbessert werden?	Dazu wäre eine tiefergehende Erhebung bei den Nutzern sowie eine Konsultierung von externen Internet-Experten erforderlich, was den Rahmen für diese programm-interne Beurteilung sprengen würde.
Sind die einzelnen Publizitätsaktivitäten den jeweiligen Zielgruppen angemessen?	Aus Einschätzung der programmverwaltenden Stellen und entsprechend der positiven Rückmeldungen der einzelnen Zielgruppen: Ja.
Welche Aktivitäten sind besonders wirksam, insgesamt und nach Zielgruppen betrachtet?	Für eine repräsentative Analyse müsste dies anhand eines Fragebogens bei den einzelnen Zielgruppen erhoben werden, was im Rahmen dieser Zwischenbeurteilung zu aufwendig erscheint.
Ist eine neue Hierarchisierung der Aktivitäten notwendig, insbesondere auch im Hinblick auf den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen?	Nein, es erscheint auch wichtig, sich hier eine gewisse Flexibilität zu bewahren.
Liefern die Instrumente zur Begleitung der Umsetzung des Kommunikationsplans aufschlussreiche Informationen?	Teilweise. Die (lückenlose) Erfassung der durchgeführten Publizitätsmaßnahmen ist sehr aufwendig, und es besteht die Gefahr, manche Maßnahmen und Aktivitäten zu übersehen.
Wurde der vorgesehene Zeitplan für die Umsetzung der verschiedenen Aktivitäten eingehalten?	ja
Welche Praktiken kommen im Rahmen anderer grenzüberschreitender INTERREG-Programme zum Einsatz?	Dafür wäre der Austausch der Beurteilungen der Publizitätsmaßnahmen mit anderen Programmen erforderlich.
Welche anderen guten Praktiken können ggf. ohne großen Aufwand eingesetzt werden?	Befragungen und Datenerhebungen bei den unterschiedlichen Zielgruppen anhand von online-Fragebögen

7. Anregungen für die Zukunft

Bezeichnung INTERREG

Wie die Erfahrungen aus der Programm- und Projektumsetzung zeigen, hat sich die Bezeichnung "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" bei den angesprochenen Zielgruppen nicht wirklich durchgesetzt, sondern wird nach wie vor der bereits viel länger eingeführte Begriff "INTERREG" verwendet. Deshalb sprechen sich die programmverwaltenden Stellen von Österreich und Bayern eindeutig dafür aus, die Bezeichnung "INTERREG" in der zukünftigen Programmperiode von Seiten der Kommission offiziell wieder einzuführen.

Einheitliches Logo

Zur europaweiten Verbesserung der Sichtbarkeit, des Bekanntheitsgrads und der Rolle der Gemeinschaft wird auch angeregt, ein EU-weit einheitliches ETZ- bzw. INTERREG-Logo einzuführen (analog zu LEADER).

8. Zusammenfassende Beurteilung

Insgesamt werden die durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen als erfolgreich hinsichtlich der Sichtbarkeit, des Bekanntheitsgrades des Operationellen Programms und der Rolle der Gemeinschaft bewertet. Alle im Operationellen Programm (Kapitel 16 Publizität) und im Kommunikationsplan definierten Ziele und Zielgruppen konnten bis Ende 2010 erreicht werden. Neben der Erhöhung des Bekanntheitsgrads ist es mit den umgesetzten Aktivitäten gelungen, das Image des INTERREG-Programms zu verbessern. Mit gezielten Maßnahmen zur Sicherstellung des Informationszugangs wurde die Basis für einen einheitlichen Wissensstand für alle Programmakteure geschaffen.

Dies wird untermauert durch die umfangreiche Nutzung der Programm-Homepage als Informationsquelle über das Programm, die hohe Programmausschöpfung, die gleichmäßige Nachfrage nach Projekten in den beiden Förderschwerpunkten bzw. Prioritäten sowie durch den hohen Vernetzungsgrad, der sich durch die hohe Anzahl von beteiligten Projektpartnern zeigt (vgl. dazu auch Jährlicher Durchführungsbericht 2010). Um die Projektträger bei der Antragstellung und Projektumsetzung besser zu unterstützen, wurde ein umfangreiches Serviceangebot zusammengestellt. Als Erfolg kann auch die Tatsache gewertet werden, dass neben einer großen Zahl von im Programm bereits bekannten Projektträgern auch viele neue Projektteilnehmer dazu kommen.

Der für die Durchführung, Begleitung und Bewertung des Kommunikationsplans erforderliche Finanzaufwand steht in einem angemessenen Verhältnis zu den ermittelten Informations- und Publizitätsmaßnahmen. Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der verwendeten Mittel sind auch bei der Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit oberstes Prinzip. Einige Einzelaktivitäten wurden bereits zusätzlich zu den im Kommunikationsplan erwähnten Maßnahmen durchgeführt. Angesichts der erfolgreichen Umsetzung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen erscheint eine Änderung des Kommunikationsplans als nicht notwendig. Auch für die restliche Programmlaufzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Zusammenfassend kann bei der Beurteilung der Umsetzung der im Kommunikationsplan festgeschriebenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen ein hoher Zielerreichungsgrad sowie eine hohe Kohärenz, Effizienz, Wirkung und die Eignung der eingesetzten Mittel festgestellt werden.